

Ein Jeder spielt die Laute  
Bis in das Grab er sinkt,  
Dann springen ihre Saiten,  
Die Laute nie mehr klingt.

#### 4. Die Wolken.

Sehe ich am Himmel  
Schwarze Wolken zieh'n,  
Drohend im Getümmel  
Bald sich nah'n, bald flieh'n;

Stürme, die sie riefen,  
Seh' ich wild sie weh'n:  
Glaub' ich in die Tiefen  
Meiner Brust zu seh'n.

Doch die Stürme schweigen  
Und die Sonne lacht,  
Nach der Wolken Steigen  
In erneu'ter Pracht.

Auch zum Herzen bringet  
Dann ihr gold'ner Strahl,  
Der ihm Frieden bringet  
Nach des Kampfes Qual.

### Das Geheimniß.

(Fortsetzung.)

#### 4. Glieneke.

Es war einer der prachtvollen Abende, womit der Himmel uns in diesem Sommer so reichlich beschenkt hat. Ich stand ganz allein auf der schönen, neuen Brücke über die Havel, die auf der halb verwaiseten Berliner Straße sich, in der Nähe das reizvollen Landhauses des Prinzen Karl, befindet. — Nie habe ich schöneres gesehen, als diese himmlische Aussicht auf das weite stille Wasserbecken, dessen bewaldete Ufer in duftiger Ferne dämmerten. Der Himmel von Abendroth vergoldet, mit leichtem Purpurgewölke überflogen, flammte im Widerschein des Wasserspiegels, so weit rechter Hand hin das Auge sich der sinkenden Sonne zuwendete und die dunkelsten, markigen Schatten füllten die rechte Seite des prachtvollen Gemäldes — das man, wenn die Natur nicht unendlich schöner und erhabener wäre, als die Kunst, für ein Bild von Claude Lorrain hätte halten mögen. — Im Vordergrund dieser Schattenpartie befand sich ein großes Havellschiff, mit geresteten Segeln vor Anker liegend, weiterhin im Gebüsch versteckt die täuschende Dekoration einer Fregatte und zurück am Ufer jenseits der Esplanade an der Spitze des Parks, wo dieser an die Landstraße stößt, das reizende Belvedere in Tempelform mit seiner bewunderungswür-

dig zarten Skulptur, dann weiterhin das prinzliche Casino mit Plattform, Berceau und Kolonnade und ganz in der Ferne dämmerte an der Waldspitze des jenseitigen Ufers das weiße Schloßchen von Sacrow.

Versunken im Anschauen dieses wunderbarreichen Gemäldes, das jetzt durch den warmen Farbenton des Abendhimmels den magischen Reiz einer italienischen Landschaft gewonnen hatte, sah ich gedankenvoll dem ferneren fliehenden Segel nach, und den kleinen Fischerkähnen, welche die goldenen Fluthen durchfurchend endlich in den duftigen Schattenpartien des Bildes verschwanden. — Da hörte ich plötzlich den melancholischen Gesang einer schönen Baritonstimme von Guitarrentönen begleitet und ich erkannte unfern in einem kleinen Rachen, von einem Fischer mädchen gerudert, meinen jungen Freund, der in die Gegend des Parks von Glieneke sich über den goldenen Wasserspiegel rudern ließ. — Der sich entfernende Rachen zog lange Furchen in die Goldfläche und schien hinter der Fregatte an den hintern Theil des Parks, wo derselbe nur noch durch das Wasser begrenzt ist — noch jenseits der im römischen Geschmack erbauten Wasserkunst — angelegt zu haben.

Diese Erscheinung war mir um so auffallender, als ich in demselben Park — der dem Publikum bekanntlich nicht geöffnet ist — eine Stunde vorher jene schöne Fremde gesehen hatte, die er Villa nannte.

Eine der malerischsten Partien dieses prinzlichen Parks erblickt man durch das zarte Drahtgitter, welches ihn hier an der Seite der Landstraße, wo sich der Haupteingang desselben befindet, begrenzt.

Hinter einem grünen Rasenstücke erhebt sich eine überfließende Wasserschaale, aus deren Mitte ein Strahlenbündel von Fontainen einen flimmernden Sprühregen über das plätschernde Bassin verbreitet. Zugleich speien zwei bronzene Löwen, von welchen auf jeder Seite der Fontaine Einer auf einem von vier zarten Säulen getragene Postament steht, ein sächerartig sich ausbreitendes Wasserband durch jene Sprühregen in die muschelförmige, große Schaale. Diese bildet das Bassin und das ganze graziös sich bewegende Wasserspiel gewährt einen schimmernden und magisch-durchsichtigen Vorhang, hinter welchem, im Waldesgrün lauschend, eine mit Epheu umrankte Partie von der, im italienischen Geschmack erbauten, Villa, mit ihren, die ganze Höhe der Fenster füllenden Spiegelscheiben und ihren antiken Blumenvasen auf den Zinnen des Daches, sichtbar wird. Leicht hingeworfene Treppen führen über den grünen Rasen, an überhängenden Biergesträuchen und malerischen Baumgruppen